

Inhalte und Ergebnisse der BAWO Frauenvernetzung

Thema/ Leitung	BAWO Fachtagung – Frauen Vernetzung, Christina Winter, Irmgard Hajszan-Libiseller
Ort	St. Pölten im BH St. Hippolyt
Datum/Zeit	Di 15.05.2012 15:30 – 18:00
TeilnehmerInnen (ohne Titel):	Edosomwan Claudia (UFO - Soziale Initiative GmbH Linz); Jakes Andrea (Kaplan Bonetti – Dornbirn); Kellner Daniela (Verein Wohnen / Betreutes Wohnen); Petersen Maria (DOWAS-Innsbruck); Pfeiffer Dagmar (FrauenWohnZentrum Wien); Platt Sophie (Verein Wohnen, NÖ Wohnassistenz); Schinko Daniela (FrauenWohnZentrum Wien); Elly Loibl (FrauenWohnZentrum Wien); Irmgard Hajszan-Libiseller (Haus Miriam Wien); Christina Winter (aXXept/Haus Johnstraße Wien)

1. Kurze Vorstellungsrunde.

Von welchen Einrichtungen kommen die Teilnehmerinnen und in welchen Netzwerken sind sie aktiv?

- BAWO Frauenarbeitskreis, Wien
- ARGE Untergruppe Frauen, Vorarlberg
- Suchthilfe Frauen, Vorarlberg
- Frauen Drogenvernetzungstreffen, Wien
- Frauen-Arbeitskreis, Linz
- Frauen-Lesbenvernetzung, Tirol
- Frauen Vernetzung, Tirol
- Regionalteams, Niederösterreich
- Vernetzung SOA-Polizei
- ARGE Vernetzungsgruppen, Vorarlberg
- Niederschwelligervernetzungstreffen
- BAWO Forum
- Junge wohnungslose Erwachsene
- Sozialzentrum und SOA
- SPAK, Linz
- SPAK, Tirol
- AK zur Bahnhofsproblematik, Linz
- Vernetzungstreffen mit Schulen, Jugendämtern...
- Co Team, St. Pölten

2. Input zum Thema

„Frauennetworking-Männernetworking“

Auf jedem Platz liegen Kärtchen mit folgenden Zuschreibungen die von den Frauen, je nachdem ob sie dieses Kriterium als eher Frauen, Männer oder Frauen UND Männern typisches Verhalten beim Netzwerken sehen. Im Vorhinein wurde jedoch klargestellt, dass es sich dabei nicht um „wissenschaftliche Ergebnisse“ handelt, sondern eher plakativ und provokativ gedacht ist, um die anschließende Diskussion anzuregen. Zusätzlich wurden auch leere Kärtchen verteilt, um Ergänzungen zu ermöglichen.

-haben Vorteile durch kommunikative Fähigkeiten
-haben weniger Zeit zum Netzwerken und legen Wert auf praktische Relevanz von Inhalten
-bevorzugen homogene Netzwerke
-leisten anderen Hilfestellungen
-sind in weniger Netzwerken
-haben einen Vorteil durch ihre Zielstrebigkeit
-bevorzugen heterogene Netzwerke und nutzen die Verschiedenheit
-ziehen eigene Vorteile aus Netzwerken
-setzen sich über persönliche Gefühle hinweg
-müssen ihre NetworkpartnerInnen nicht unbedingt mögen
-sehen Funktionen und bilden Seilschaften
-nehmen an mehr Netzwerken teil
-netzwerken beim Sport und Stammtisch
-zeigen Kontinuität
-beherzigen das Win-Win-Prinzip
-sind aktiv
-Netzwerktreffen motivieren und stärken
-tendieren dazu, sehr viel Energie ins Networking zu stecken, aber nicht darauf zu schauen, ob sich dieses Investment auch bezahlt macht.

3. Der Wiener BAWO-Frauenarbeitskreis

Als Beispiel eines Frauennetzwerkes wird der Wiener Frauenarbeitskreises der BAWO kurz vorgestellt:

Der BAWO Frauenarbeitskreis besteht aus ca. 18 Sozialarbeiterinnen aus verschiedenen Einrichtungen der Wiener Wohnungslosenhilfe. Seit 11 Jahren beschäftigen wir uns mit Fragestellungen und Bedingungen weiblicher Armut und Wohnungslosigkeit. Unser Ziel: Die Hilfsangebote frauengerecht zu gestalten und an den Bedürfnissen der Frauen zu orientieren. Durch Lobbying enttabuisieren wir weibliche Wohnungslosigkeit und machen sie zum sozialpolitischen und gesellschafts-politischen Thema. Wir treffen einander einmal im Monat, wobei die Teilnehmerinnen aus den Einrichtungen nicht wechseln, sondern immer die gleichen Frauen bei den Arbeitskreisen dabei sind. Wir versuchen weniger zu vernetzen d.h. zu besprechen was es Neues aus den Einrichtungen gibt, sondern eher konkrete Dinge zu erarbeiten. Wie zum Beispiel Frauengerechte Standards für Housing First, eine Goldmarie überreichen für besondere Leistungen betreffend wohnungslose Frauen, uns mit BAWO und FSW vernetzen und auf aktuelle Themen mit Aussendungen im BAWO Newsletter reagieren. Im Herbst hatten wir eine Klausur wo wir unsere mittelbaren und längerfristigen Ziele erarbeitet haben.

4. **Besprechung der Themen aus den Bundesländern:**

Abtreibung: In Tirol ist Abtreibung nur bei 2 Ärzten möglich wobei nur einer von diesen zweien zu empfehlen ist. In anderen Bundesländern wird auch in Kliniken abgetrieben bzw. gibt es in Wien Zuweisungen von FEM zu Pro Woman am Fleischmarkt.

Notschlafstellen für Frauen im Vergleich der Bundesländer: Anzahl der Plätze, gemischtgeschlechtliche Einrichtungen, Migrantinnen

5. **Österreichweite Frauenvernetzung, aktueller Stand, Mediengebrauch?**

Vernetzung Österreichweit gestaltet sich seit Jahren schwierig, weil die Frauen oft wechseln. Mailingliste ist bis man sie braucht oft nicht mehr aktuell. Facebook ist eine zu unsichere und zu öffentliche Plattform. Ein Blog auf der AWO Seite mit begrenztem Zugang (mit Benutzernamen und Passwort) zu aufwendig. Wir werden auf jeden Fall die Mailingliste von den anwesenden Frauen ausschicken, damit im aktuellen Falle ausgesendet werden kann.

6. **Fachtagung der Fraueneinrichtungen 2013, 2014 oder 2015....**

In der Gruppe entsteht die Idee einer österreichweiten Fachtagung der Fraueneinrichtungen der Wohnungslosenhilfe. Themen und Vorschläge für Workshops wären:

- Housing First Standards für Frauen
- Frauen in gemischten Einrichtungen
- Erweiterungen der Qualitätsstandards für Frauen
- Landkarte spezifischer Fraueneinrichtungen
- Notschlafstellen in den Bundesländern
- Migrantinnen in der WLH, EU-Länder
- Abtreibung
- Gesundheitsversorgung
- Junge Frauen
- Transgender
- Verdeckte Wohnungslosigkeit
- Exkursion in Fraueneinrichtungen
- Vernetzung

Die Umsetzung dieser Tagung wäre spannend und wünschenswert.

Irmgard Hajszan-Libiseller

Christina Winter